

Russische



Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, Finanz- und Handelsblatt. — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitsbilder“ und „Literarische Umschau“. — Mittwoch: „Reise und Wanderung“. — Donnerstag: „Recht und Leben“

Wöchentlich 1.—Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark, um Zeile 30 Pfennig. Familien-Anzeigen um. — Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Otto von Guericke, Georg Bernhard, Verantw. Redaktionsrat, Assand. Handeltreibend. Dr. Dr. Graf Wolfgang, Privat. Manuscripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhofs 3100-3105, für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3105-3108. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 628.

Baldwin verkündet Bruch mit Moskau

Das Fiasko der Arcos-Affäre

Von London wenig, um so mehr von Peking

Grundstück der „Russischen Zeitung“

wo London, 24. Mai

Im Unterhaus erklärte gestern Baldwin, die englische Regierung sei zu dem Schluss gekommen, daß Rußland trotz wiederholter, erster Warnungen nicht gewonnen sei, die Verpfändung inane zuhalten, sich der Propaganda gegen England zu enthalten. Deshalb werden, wenn die Unterhändler am Donnerstag der Regierung seine Zustimmung erteilen werden, das Handelsabkommen mit Rußland von 1921 aufgehoben, der Handelsdelegation alle Rechte entzogen, alle Beziehungen zur diplomatischen Kommission abgebrochen werden. Die Regierung werde dem Unterhaus geeignete Vorschläge machen, wie der normale Handel zwischen England und Rußland trotz des Abbruchs dieser Beziehungen geregelt werden könnte.

Baldwin, der seit über eine Stunde angehöret wurde, und der seinen Bericht bei Beenden des Saales und vor Beginn und mit dem Schluss der lange dauernden Diskussion, die im Unterhause am 24. Mai die Mitteilung ein, daß die englische Botschaft bereits seit Monaten hergestellt habe, daß in England eine ausländische Espionageorganisation an der Arbeit lie, die sich um jeden Preis wichtige Militärgeheimnisse über die englischen Stellungen zu verschaffen suche.

Der erste Einwand in diese Organisation sei der Vorzeitige, als ein Engländer, ein Angehöriger der Luftflotte, abgelehrt worden sei, als er im Auftrag dieser Organisation militärische Geheimnisse der Luftflotte haß, um sich zu verdienen.

Im Verlauf der Überwachungsmaßnahmen gegen diesen Engländer sei festgestellt worden, daß die Organisation ihre Zentren in Rußland habe, und daß sie sich auf ein und von dem Generalbüro ab Aborte, in dem sich die russische Handelsdelegation und die Alltagsgeschäfte Arcos befänden, aufhielten.

Vor einiger Zeit seien ebenfalls für die Landesverteidigung wichtige, als geheim zu bezeichnende Urkunden verschwunden. Die englische Regierung habe Anfang Mai Informationen erhalten, daß diese Urkunden nach der Arcos-Gebäude verloren seien, und daß sie in einem Kellerraum des Gebäudes der Arcos mittels eines dort aufgestellten photographischen Apparates kopiert und eine Kopie nach Rußland geschickt worden sei. Auf Grund dieser Informationen habe der Premierminister der Elby die Ermittlung erteilt, das ganze Gebäude No. 49, also Arcos, und die Bürocäume der Compt. Handelsdelegation zu durchsuchen.

Als die Durchsuchung vorgenommen wurde, seien eine Anzahl Polizeibeamte sofort in den unterirdischen Kellerraum, der ihnen begehrt war, gegangen, und hätten dort den photographischen Apparat entdeckt, der für die Reproduktion von Militärpapieren gelehrt habe. In einem anderen verschlossenen Zimmer seien die Besichtigung ein Beamter der Handelsdelegation, ein Beamter der Arcos und ein Beamter der Militärbehörde, wie sie sich eine Anzahl Urkunden verbrannt. Das fehlende Dokument sei ganz nicht in Arcos-Gebäude gefunden worden, dafür aber ausweichendes Urkundenmaterial, das dem Baldwin Froben verlas, das den Beweis liefere, daß die Handelsdelegation und „Arcos“ nur der Deckmantel seien für eine gegen England gerichtete militärische Espionageorganisation und zugleich Zentrale und Sendestelle für die kommunistische Agitation in Peking, Nord- und Südamerika, Mexiko, Kanada und in anderen englischen Colonien. Zusätzlich seien die von Arcos betriebe Schiffen, die zwischen England und russischen Häfen verkehren, als eine kommunistische Schule für die geheimnismäßige Erziehung englischer Generale als kommunistische Agitatoren, die später den Kommunismus auf englischen Schiffen verbreiten sollten, eingerichtet worden.

Dieses Beweismaterial, so erklärte Baldwin, genüge bereits, um das Handelsabkommen zu annullieren und die Beziehungen mit Rußland abzubrechen, denn man könne in Rußland unmöglich zwischen den einzelnen Funktio-

nen des Staates, zwischen seiner Außenpolitik und seiner inneren russischen Ausdehnung unterscheiden. Die englische Regierung sei in Bezug ausserordentlich vorsichtig, um gegen die diplomatische Kommission in London den Vorwurf der ungesetzlichen Propaganda und der Unloyalität zu erheben. Während der Londoner Kommissar für England verhöret habe, daß die russische Vertreter der Kommissionierung Borob in finanziell Beziehungen zu Rußland unterhalte und nicht in Dienste der Kommissarregierung habe, habe er Telegramme nach Rußland geschickt, in denen er gesagt habe, daß es möglich sein würde, den Zusammenhang zwischen Borobin und russischer Regierung äußerlich zu demantieren. Der

englischen Regierung seien Telegramme des kommunistischen Außenministeriums an den Kommissar in Peking in die Hände gefallen, in denen das Außenministerium in Peking ausdrücklich Borobin zum Vertrauensmann der russischen Botschaft bei der Kommissarregierung wolle und den Chinesen erlaube, ihre Beziehungen nur von Borobin entgegenzunehmen. . .

Mitglied des Parliaments von Peking habe der Kommissar in London telegraphisch seine Regierung ersucht, an das Außenministerium „Baldy Berah“ und an die unabhängige Rechtspartei Schreiben über das Bombardement von Peking zu liefern. Die geeignet sein würden, die Beziehungen zum Chinesen in Unterhaus zu verbessern. Ausländer müßte in diesem Bericht gefordert werden, daß viele chinesische Gewerkschaftler bei dem Bombardement des Lebens verloren hätten.

(Siehe auch vierte Seite.)

Schichtschers Bemühungen in Paris

Er sucht zu retten, was zu retten ist

Nachrichtendienst der „Russischen Zeitung“

ist Paris, 24. Mai

Der russische Volkstommilar für das auswärtige Schichtschers hat heute in Paris seine Bemühungen, die drohende Gefahr einer englisch-französischen Einheitsfront gegen Rußland zu bannen, fortgesetzt. Er hat am Sonntag eine einstufige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Bonicre, und nachmittags eine ebensolange Ansprache mit dem Außenminister Briand gehabt. Informationen aus besserer Quelle besitzen unsere gestrige Meldung, wonach Schichtschers der französischen Regierung weitgehende Angebote nicht nur in der Frage der Schuldenregelung, sondern vor allem auch in der für Frankreich besonders interessanten Frage eines internationalen Petroleumkonzerns im Kaukasus gemacht hat. Ob er damit irgendeinen Erfolg gehabt hat, ist jedoch zum anstehenden fraglich.

Schonfalls haben sowohl Bonicre als auch Briand in ihren heutigen Unterredungen mit Schichtschers besten Angeboten gegenüber eine sehr hohe Reserve an den Tag gelegt. So außerdem gerade in der russischen Frage Briand bei seinen jüngsten Besuch in London sich Chamberlain gegenüber am weitesten ausgedehnt haben dürfte, scheinen Schichtschers Bemühungen nur wenig Aussicht auf Erfolg zu haben.

In französischen Zeitungen werden berichtet man jedenfalls hat, daß Schichtschers heute am Quai d'Orsay eine ausserordentlich telegraphische Aufnahme gefunden hat. Der Quai d'Orsay ist überzeugt, sich einem ausserordentlich geschickten diplomatischen Manöver der Kommissar diplomate gegenüberzusetzen. Man hat den unzulässigen Eindruck, daß außerhalb der Arbeiten der russisch-französischen Schuldenkommission, die als Forum genommen wurde, die hauptsächlichste Sorge der Kommissarregierung die gewesen ist, festzustellen, welche Stellung die französische Regierung nach dem Bruch zwischen London und Moskau einnehmen werde. Briand soll Schichtschers versichert haben, daß vorläufig die Faltung der französischen Regierung durch den englisch-französischen Bruch nicht beeinflusst werden wird.

Schichtschers selbst erklärte heute Abend Privatvertretern, daß er keinerlei diplomatischen Manöver mit seinem Besuch plant. Der Besuch bei Briand sei bereits vor der Londoner Reise Briands angelegt gewesen.

Was Frankreich anbelangt, führt Schichtschers fort, so sehr er nicht, weshalb es Englands Hilfe nachsuchen sollte. Die Beziehungen Frankreichs zu Rußland seien durchaus normale, und Rußland habe die seine Pflicht, diese freundschaftlichen Beziehungen fortzusetzen. Es sei sogar entworfen, die französisch-russische Grenze durch präzisere Verträge in der Regelung der Schuldenfrage zu befähigen. Auch in der Frage der kommunistischen Propaganda in China und in den französischen Kolonien habe er, Schichtschers, Briand bezüglich Verbesserungen abgegeben. Frankreich habe nichts von Rußland zu befürchten.

De Pinedos Ozanzug gescheitert

150 Meilen vor dem Ziel

24. Mai

Der italienische Flieger de Pinedo, der gestern früh in einem Flug von Neufundland nach Italien über die Agoren gestartet ist und der bis gestern Abend nicht über Ponta Agoren, so man ihn erwartet, gestoppt wurde, soll nach funktionslosen Versuchen, etwa 150 Meilen von Ponta Agoren entfernt, niedergegangen sein. Infolge dieses Scheiterns sei ein Weiterfliegen unmöglich gewesen und Pinedo habe, um nicht völlig von der Nahrung abzukommen, die Fortsetzung des Fluges aufgeben müssen. Sein Apparat, der keine ungewöhnlichen Schäden erlitten haben soll, sei nach Ponta Agore abgehiegt worden.

Man hatte bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um nach dem vermeintlichen Flugzug zu suchen. Eine Anzahl von Schiffen lief während der ganzen Nacht Lichtsignale und Scheinwerfer spielen, um sich dem Flieger bemerkbar zu machen. Während des ganzen Fluges war das Wetter ungnädig. Nur durch einen Zufall bemerkte man das auf dem Wasser treibende Flugzeug und konnte es mit einiger Schmelzigkeit bergen. Der Flieger hat durch Rundfunk mitgeteilt, daß er gesund ist und keinerlei weiterer Hilfe bedarf.

Neue Mississippi-Katastrophe

Grundstück der „Russischen Zeitung“

24. Mai

Eine neue furchtbare Katastrophe hat das Tal des Mississippi heimgesucht. Kürzlich von New Orleans ist heute der Damm von Wac Avee am höchsten Ufer des Atchafalaya-Flusses gebrochen, der bisher von der Flut verhalten, weit und fruchtbar Wanderschaften geschützt hatte. Zwei Millionen Dollar sind im Wasser verloren zum Opfer gefallen. Dies mit äußerster Kraftanstrengung unternommenen Versuche, die Dämme zu verfestigen und zu erhöhen, mußten bei der Gewalt der anrollenden Fluten ergebnislos bleiben. Dagegen sind rechtzeitig Vorkehrungen getroffen worden, um die Eskapierung von Menschenleben zu verhindern. Fünfhunderttausend Menschen sind von der neuen Katastrophe betroffen worden. Mit reichlichen Hilfswerke Störungen werden sie abtransportiert, um zu vermeiden, daß die Menschen in ihrer letzten Not, höchste Lebensgefahr bedeutet und eine Rettung nur in letzter Minute möglich ist. Es wird erwartet, daß in den nächsten Stunden weitere zehntausende von Menschen ihre bedrohten Familien verlassen. Der Atchafalaya ist unter gewöhnlichen Umständen nicht so mächtig wie der Mississippi. Seine Dämme erkranken deshalb die eigentlichen Mississippi-dämme wieder an Höhe nach zu Gerate, es müßten daher dem Abbröckeln des Wassers weichen lassen.